

# Wirtschaftliche Pioniere

**Im Blickwinkel der Gemeinwohl-Bilanz ist wirtschaftlicher Erfolg sekundär, Mitarbeiter und Ethik gehen vor.**

IMST (ps). Kürzlich kamen die Unternehmenspioniere zusammen, die sich bereit erklärten, eine Gemeinwohl-Bilanz zu machen, sich weiters einem Audit zu unterziehen und dafür ein Zertifikat zu erhalten. Es handelt sich dabei um Betriebe aus allen Sparten und unterschiedlicher Größe. Eines haben sie aber alle gemeinsam, sie wollen sich mithilfe des Vereins Gemeinwohl-Ökonomie einen Spiegel vor Augen halten und die Ist-Situation im Unternehmen betrachten. Nicht die wirtschaftliche Bilanz wird dabei unter die Lupe genommen, es geht vielmehr um ein mitarbeiterfreundliches Klima, die Verwendung von nachhaltigen Rohstoffen und ethische



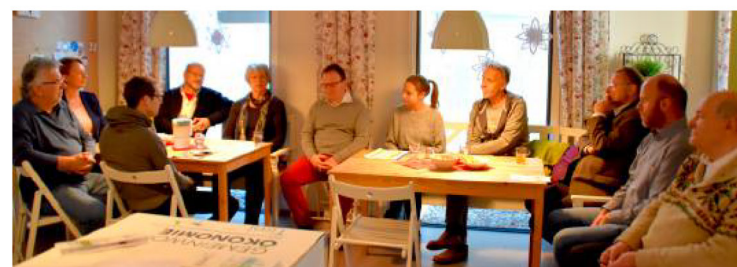
**Martin Sanoll** und **Birgit Lechner** haben ebenfalls bilanziert.

Grundsätze im Geschäftsalltag. Die Firma Alpendruck, „Der Fähmann“, Waltraud Dietrich (Unternehmensberatung), die private Hortgruppe „Mobile“, Sanoll-Bio-kosmetik und die Seifenmanufaktur Neururer haben die Bilanz bereits positiv abgeschlossen. Thomas Jascha vom Verein Issba fand aufgrund der vergangenen Turbulenzen keine Zeit, wird es aber sobald wie möglich nachholen. Als Unterstützer und Netzwerker sieht sich Markus Mauracher vom Regionalmanagement,

der seinen Verein nicht bilanzieren kann, jedoch für die kommende Förderungsperiode Fokus auch auf diese Thematik legen will.

## **Gemeinsamer Betriebscheck**

Nach der ersten Infoveranstaltung entschieden sich nach Vorstellung des ungewöhnlichen, aber interessanten Modells die acht Unternehmer zur freiwilligen Bilanz. Sie konnten sich auf ein neutrales Feedback der sieben anderen freuen und letztlich auf die Auditierung durch einen unabhängigen Prüfer, der ein Zertifikat vergibt. Die Eckpfeiler der anfänglichen Selbsteinschätzung des Betriebes wurden im Rahmen gemeinsamer Workshops bestätigt oder kritisch hinterfragt, mit dem Ziel, eventuell aufgetretene Betriebsblindheit oder liegen gelassene Ressourcen gemeinsam aufzuspüren. Als finalen Punkt der Gemeinwohl-Bilanz sollen die Mitarbeiter jedes Unternehmens in den



**Nach absolvierter freiwilliger Gemeinwohl-Bilanz trafen sich unlängst die Unternehmer, um das Projekt Revue passieren zu lassen.** Fotos: Schöpf

Prozess der Verbesserung miteinbezogen werden. Deren Meinung sei wichtig, denn ein glücklicher Mitarbeiter ist auch ein gesünderer Mitarbeiter, und somit ist die aufgebrauchte Zeit innerbetrieblich eine lohnende Investition.

## **Werte gerade rücken**

Ziel des im Jahr 2010 in Wien gegründeten und seither weltweit blühenden Vereins Gemeinwohl-Ökonomie ist es, die zertifizierten Betriebe steuerlich zu begünstigen und ihnen leichteren Zugang

zu Förderungen zu ermöglichen, um die größeren Aufwände wieder hereinholen zu können. Einige Gemeinden und Regionen sind bereits hellhörig geworden und gehen bei Auftragsvergabe nach Bestbieterprinzip vor, demgemäß Gemeinwohl-Betriebe den Vorrang hätten, auch wenn ihr Angebot nicht das günstigste ist. Nähere Infos sind auf [www.ecogood.org/tirol](http://www.ecogood.org/tirol) oder bei der nächsten Infoveranstaltung am **20. Februar im Cafe Rosengartl** in Imst zu erfahren.